

Mein Berufswunsch stand schon lange fest. Ich interessierte mich schon immer für Radio und Fernmeldetechnik. Hatte oft zur Verzweiflung der Eltern mit alten Radios und Telefongeräte gebastelt. So ergab es sich, dass ich beim Fernmeldeamt eine Aufnahmeprüfung bestand und eine Lehre als Fernmelde-Lehrling begann.

Die Ausbildung war sehr interessant und lehrreich, besonders der praktische Teil. Das erlernte und die Technik habe ich bis heute nutzbar machen können. Die ausgeführten Arbeiten und Lernergebnisse mussten anschließend entsprechend in Wochenberichte aufgeschrieben werden. Hier kam es von meiner Seite des Öfteren zu Ausflüchten. Auch fiel mir sehr schwer das unbekannte Rechnen mit Formelberechnungen. Es kam wie es kam, dass Lehrverhältnis wurde gekündigt.

Zum Entsetzen von meinem Vater. Trotzdem half er mir eine neue Ausbildungsstelle bei einer kleinen Elektrofirma zu bekommen. Der Meister sah, dass ich praktisch gut arbeiten konnte und schickte mich schon alleine zu den Kunden hin, um kleinere Reparaturen zu erledigen. Zur Lehre gehört natürlich auch die Berufsschule. Der erste Anlauf war nach ein paar Wochen schon wieder zu Ende. Ich war in eine falsche Berufsschule angemeldet worden. Schreiner und Zimmerleute passte nicht zum Elektrohandwerk. Nachdem das festgestellt wurde saß ich nun in der richtigen Abteilung. Jetzt galt es für mich das nachzuholen was ich verpasst hatte. Ich kam einfach nicht hinterher und fing langsam an zu verzweifeln. Der Lehrstoff war zu komplex. Wie sollte ich mit diesem Wissenstand die erste Jahresprüfung bestehen.